# Der Geist Schottlands wehte in der Martinikirche

## Ein „Baritenor“, Dudelsack, Trommeln und Whisky

cru **BUER. Nicht nur ein, nein gleich zwei schottische Geister durchwehten die Martinikirche am Samstagabend. Kilt, Dudelsack, Trommeln und der durch Leonard Bernstein berühmt gewordene Tenor John Cashmore trugen ein Flair nach Buer, dem sich das Publikum vom ersten Ton an begeistert hingab.**

Durch den Mittelgang zogen „Freddy the Piper“ mit seinem Dudelsack und seine Musikerkollegen an den Trommeln in die Kirche ein, und schon das war ein Hörgenuss der besonderen Art. Schließlich hätte jeder der Konzertbesucher eine der inoffiziellen Hymnen Schottlands „Scotish the Brave“ mitpfeifen können. Und auch John Cashmore kam von hinten durch die Bankreihen und begrüßte singend per Handschlag einige Publikumsgäste.

Und dann entfalteten die Musiker ihr schottisches Programm: „My love is like a red red rose“, „Down in the Glen“, „Loch Lemond“ oder „Amazing Grace“, um nur einige Titel zu nennen, sind bekannt, aber von Piano, Dudelsack oder einer schottischen Flöte und Trommeln begleitet ein Hörgenuss, der selten präsentiert wird.

Zu jedem Lied erzählte John Cashmore, der sich selbst als Baritenor bezeichnet, die Geschichte: über die schottischen Helden, auch die gescheiterten, über die Liebe oder die berühmte Culodenschlacht. Mit einer gehörigen Portion Mutterwitz lüftete er auch endlich das Geheimnis, was der Schotte denn nun wirklich unter seinem Kilt trägt. Mit einem Griff unter seinen „Rock“ präsentierte er die Wärmflasche, nicht aber gefüllt mit warmem Wasser, sondern natürlich mit dem wärmenden schottischen Nationalgetränk. Wenn der Sänger mit der warmen und zu Herzen gehenden Stimme schon begeisterte, dann trugen seine Musikerkollegen mit ihrer Show ihren sehr besonderen Teil zu diesem schottischen Abend bei.

Am Piano und Akkordeon begleitete der studierte Kirchenmusiker Stephan Weiler einfühlsam und hochmusikalisch. Für den traditionellen Schottlandsound sorgte „Freddy the Piper“ am Dudelsack, der metallenen schottischen Flöte und der mystisch klingenden Handtrommel. Der Rheinländer hat sich der schottischen Musik verschrieben und trat schon zusammen mit Mike Oldfield auf. Höhepunkt seiner Soloeinlagen war ein Lied, das er sang und sich dazu an einer kleineren Dudelsackvariante selbst begleitete. Nicht nur er war hinterher atemlos. Und auch seine rot karierte traditionelle Kleidung, wie sie zu Zeiten von Bonny Prince Chary getragen wurde, sorgte für das gewisse Etwas. John Cashmore und die beiden Trommler Dirk Schäfer und Benjamin Klein, die er als Überraschungsgäste mitbrachte, traten in den wollenen Kilts mit traditionellen Tartanmustern auf und ergänzten sich rhythmisch-musikalisch aufs Feinste.

Und auch seine deutsche Ehefrau, die Soulsängerin Kaybee Cashmore, bekam nicht nur Beifall für ihre stimmungsvolle Lichtshow, sondern auch Raum für zwei stimmgewaltige Gesangsnummern. Den zweiten schottischen Geist brachte ein Getränkefachmann aus Hunteburg in die Bueraner Kirche mit. Statt wie sonst bei Konzerten Rotwein, durften die Zuhörer schottischen Whisky verkosten.

Wieder einmal zeigte Veranstalter Matthias Breitenkamp so mit seiner Künstlerauswahl eine glückliche Hand für diesen perfekten und sehr besonderen Unterhaltungsabend.

**Schottisches Flair** brachte „Freddy the Piper“ mit seinem Dudelsack in die Kirche mit. Auch er wurde zu einigen Liedern am Piano begleitet von Stephan Weiler. Foto: Conny Rutsch

# „Ins Herz geschrieben“

## Bläserphilharmonie Osnabrück mit neuartigen Klangerlebnissen in der Petrikirche

*Von Conny Rutsch*

**MELLE. Bläsermusik ist das Publikum des Grönegaus gewohnt. Hochklassige Konzerte der Blaskapellen Gesmold und Wellingholzhausen sowie der Bläsergruppe des Gymnasiums Melle zeugen von einer musikalischen Konzertkultur, die ihresgleichen sucht. Das Konzert der vor etwa einem Jahr gegründeten Bläserphilharmonie Osnabrück in der Petrikirche am Sonntagabend zeigte eine ganz andere Musikkategorie und das mit großem Erfolg.**

Nein, es war kein Unterhaltungsprogramm, sondern eine Zusammenstellung von neuer, klassischer Musik für Blasorchester, die die überwiegend jungen Musiker vorstellten. „Sie werden eine Vielzahl verschiedener Klänge, mal laut und mal leise, traurig und euphorisch hören“, führte der Kontrabassist des Orchesters, Daniel Sieverding, in den Abend ein. Weiter sagte er: „Diese Musik ist mit Herzblut geschrieben, und sie soll ins Herz gehen.“ Und so lautete dann auch der Titel des Konzertabends „Ins Herz geschrieben“. Diejenigen Konzertbesucher, die sich auf neue und auch ungewohnte Klänge einlassen konnten, erlebten einen Hörgenuss der Extraklasse. „So etwas Beeindruckendes haben wir noch nie gehört“, war etwa das Fazit eines Paares, das eher zufällig in das Konzert geraten war. Von der Piccoloflöte bis zu den Pauken waren alle Instrumente inklusive eines modernen Schlagwerkes, Stage-Piano und Harfe im Altarraum der Kirche versammelt. Und es wurde auch laut, sehr laut, eigentlich eher für einen großen Konzertraum geeignet als für eine Kirche. Aber auch meditative wie von weit her klingende, fast sphärische Klänge ließen den Zuhörern immer wieder Zeit für Momente der stillen Besinnung.

Das Programm umfasste Werke von Alfred Reed (1921–2005), Stephen Melillo (geb. 1957), von Frank Ticheli (geb. 1958) und James Barnes (geb. 1949). Sinfonische Werke, ein Lobgesang auf Gott, moderne Metaphern und Musik der Einkehr boten viel Raum, sich auf moderne Klänge einzulassen, die zuweilen an Wagner oder Humperdinck, aber auch an Filmmusik denken ließen, dann aber überraschend anders als alles zuvor Gehörte daher kamen. Alle denkbaren Klangerlebnisse zauberten die Blech- und Holzbläser, gepaart mit der Schlagzeuggruppe von den Pauken bis zu Triangel und Röhrenglocken. Einen Hochgenuss fürs Auge bot der Dirigent und Gründer der Bläserphilharmonie als souveräner Leiter, der seine über 50 Musiker mit Überblick und absolut sauberer Schlagtechnik durch das Programm leitete.

Eine Zugabe mit Namen „Herzchakra“ schenkte er dem begeistert applaudierenden Publikum in der gut besuchten Petrikirche.

**Klangerlebnisse** bescherten die Musiker den Besuchern in der Petri-Kirche. Foto: Conny Rutsch

## KOMPAKT

### Osterferien im Familienzentrum

**MELLE.** Am Montag, 26. März, von 14.30 bis 16.30 Uhr, und am Dienstag, 3. April, von 10 bis 12 Uhr geht es im ev. Familienzentrum am Stadtgraben für Kinder ab fünf Jahren um „Spiegel, Rahmen, Schachteln und Eier“. Mitgebrachte Bilderrahmen, Spiegel, Pappschachtel und Plastik- oder ausgeblasene Hühnereier können mit bunten Papieren und Mosaiksteinchen verziert werden. Eine Anmeldung unter Telefon 0 54 22/9 23 01 91 wird aus organisatorischen Gründen erbeten.

### Blutspende mit großem Buffet

**BRUCHMÜHLEN.** Der Bruchmühlener Ortsverein im DRK lädt zur Blutspende am Freitag, 23. März, von 15.30 bis 19.30 Uhr in die Sandhorstschule in Bennien ein. Alle spendenwilligen Männer und Frauen erwartet ein reichhaltiges Buffet, Erstspender erhalten ein kleines Geschenk.

**Zeigten sich** nach den Ehrungen bestens gelaunt: die stellvertretende Landesvorsitzende Ruth Gmein, Horst Hoffmann, Waltraud Derbfuß, Kreisvorsitzender Erwin Gardlo, Harald Köhler und Sabine Köhler (von links) Foto: Jürgen Krämer

# Freude über zahlreiche Teilnehmer

## Hafermasch-Siedler: Zusätzliche Tische und Stühle bei Versammlung erforderlich

jk **MELLE.** Die 60-Jahr-Feier der Kreisgruppe Melle im Verband Wohneigentum Niedersachsen soll am Samstag, 1. September, mit einem abwechslungsreichen Programm im Forum am Kurpark begangen werden. Das kündigte Kreisvorsitzender Erwin Gardlo während der Jahreshauptversammlung der Hafermasch-Siedler im Hotel „Bayrischer Hof“ in Melle an. „Wir planen einen Familientag mit vielen Aktionen“, kündigte der Redner an, der sich schon jetzt zahlreiche Teilnehmer für diese Veranstaltung wünscht.

Der Vorsitzende der Gemeinschaft Hafermasch, Harald Köhler, brachte in seiner Begrüßungsansprache die Freude darüber zum Ausdruck, dass so zahlreiche Mitglieder den Weg zur Jahreshauptversammlung gefunden hatten. Die Resonanz fiel dermaßen positiv aus, dass kurz vor Beginn der Zusammenkunft noch etliche Tische und Stühle in den Saal getragen werden mussten, um allen Siedlern einen Sitzplatz bieten zu können.

Dass die Mitglieder der Siedlergemeinschaft im Jahr 201 eine Vielzahl an Aktivitäten entfalteten, machten die Vorstandsmitglieder Harald Köhler, Marlies Lührmann und Martina Marx-Schröder bei der Vorlage ihrer Berichte deutlich. Lobende Erwähnung fanden dabei unter anderem das traditionelle Maibaumaufstellen und der gelungene Jahresausflug nach Wilhelmshaven. Als voller Erfolg hätten sich darüber hinaus die Fahrradtour und die Adventsfeier erwiesen. Für das Jahr 2012, so Köhler, seien neben den bewährten Veranstaltungen wie dem Aufrichten des Maibaums eine Tagesfahrt auf eine in der Nähe von Hamburg gelegene Blaubeerplantage geplant.

Einen Überblick über die Finanzlage gab Kassenwart Andreas Vallo. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Eine angenehme Aufgabe hatten dann die stellvertretende Landesvorsitzende Ruth Gmein und Kreisvorsitzender Erwin Gardlo wahrzunehmen. Sie zeichneten mehrere Jubilare – einige davon in Abwesenheit – mit Ehrennadeln beziehungsweise einer Urkunde aus. So erhielt Wally Reich eine Ehrenurkunde für 60-jährige Mitgliedschaft, während Waldtraud Derbfuß eine goldene Ehrennadel für 50-jährige Treue zur Siedlergemeinschaft erhielt. Über die goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft konnten sich Horst Hoffmann, Christa Hoffmann und Heinz Schröder freuen. Die Ehrennadel für 25 Jahre währende Vereinszugehörigkeit ging an Wolfgang und Roswitha Pieck, an Hans-Günter Mielke sowie an Harald und Sabine Köhler.

Abgerundet wurde die Versammlung durch zwei Vorträge. So hielt Polizeibeamter Martin Schmitz ein Referat zum Thema „Sicheres Eigenheim“ – und Johannes Kleine-König sprach zum Thema „75 Jahre Entwässerung der Hafermasch-Siedlung“. Dass die Oberflächenwasserableitung ein Problem für die Hafermasch ist, wurde in diesem Beitrag auch den anwesenden Ratsmitgliedern Gerda Hövel, Arend Holzgräfe und Wilhelm Hunting vor Augen geführt.